



Ich träume von einer Gemeinschaft, in der niemand eine Maske zu tragen braucht, weil man nicht Angst haben muss, dass einer irgendetwas gegen den anderen hat. Ich träume von einer Gemeinschaft, in der keiner eine Barrikade errichten muss, weil keiner da ist, der ihm wehtun will. Ich träume von einer Gemeinschaft, in der keiner seine Schwächen verbergen und Stärke vortäuschen muss, weil man sich angenommen fühlt wie man ist. Ich träume von einer Gemeinschaft, in der über andere nicht abfällig geredet wird, weil man weiß, dass man auch selbst nicht ohne Fehler ist. Ich träume von einer Gemeinschaft, in der niemand in eine Schablone gepresst wird, vielmehr ganz er selbst sein und werden kann. Ich träume von einer Gemeinschaft, in der versucht wird zu leben.

P. Anton Mattes (gekürzte Fassung)

### Unser Jahr 2014

In diesem Boletín möchten wir uns an die Aktivitäten und Neuigkeiten erinnern, die Teil der letzten 12 Monate waren. Nach dem „Monat des Frühlings und der Liebe“ (September) wird es hier nun wärmer, allerdings regnet es auch immer wieder. Wir bereiteten uns auf das neue Jahr vor, das viele Veränderungen für das Team bringen wird. So möchten wir uns in dieser Ausgabe von Veronica verabschieden, die sich nach mehr als neun Jahren bei **VAMOS JUNTOS** dazu entschieden hat, sich aus dem Amt der Sozialarbeiterin zurückzuziehen, um sich mehr um ihr Zweitstudium und ihre Familie kümmern zu können mit der zusätzlichen Idee, sich in naher Zukunft selbstständig zu machen. Zum Glück zieht sie sich nicht komplett aus der Arbeit von **VAMOS JUNTOS** raus, sondern bleibt als externes Mitglied des bolivianischen Vorstandes **VAMOS JUNTOS** erhalten.

Auch Lizeth, unsere Pädagogin, die erst seit Juli Mitglied des Teams war, beendete ihre Arbeit und ging zurück zu ihrer kleinen Tochter, die mit Lizeths Mutter in der Nähe von Potosí lebt. Wir wünschen ihr viel Erfolg und uns, dass sie **VAMOS JUNTOS** als Freundin weiter erhalten bleibt. Gleichzeitig freuen wir uns sehr darüber, mit María Eliza Mamani Jarro und Mery Virginia López Quispe, zwei vertrauten Gesichtern, schnell guten Ersatz gefunden zu haben. María Eliza hat von 2008 bis 2012 als Freiwillige und 2013/14 schon als Sozialarbeiterin bei **VAMOS JUNTOS** gearbeitet. Mery war 2012 Volontärin; sie hat inzwischen ihren Abschluss in Erziehungswissenschaften gemacht. Beide werden in diesem boletín selbst etwas zu ihrer Rückkehr schreiben.

Mit diesen Neuigkeiten lassen wir das Jahr 2014 hinter uns. Wir wünschen unseren Leserinnen/Lesern alles Gute für das Jahr 2015, das sicherlich weitere Veränderungen mit sich bringen wird. Sicher ist jedoch, dass wir mit demselben Engagement unsere Arbeit fortführen werden. Dabei hoffen wir auch auf Ihre Unterstützung!

(Marlene Luna Fernández)



## ABSCHIED VON VAMOS JUNTOS

### VERONICA ARANDA FLORES

Liebe Freunde und Wegbegleiter,  
Inzwischen habe ich meine Stelle als Sozialarbeiterin gekündigt. Ich habe lange mit dieser Entscheidung gerungen, aber schlussendlich haben mehrere Faktoren dazu geführt:

- Die letzten Jahre habe ich nur als Teilzeitkraft im Team mitgearbeitet, allerdings ist es absolut notwendig, dass jemand im sozialen Bereich vollzeitig tätig ist, um den verschiedenen Fällen gerecht zu werden.
- Im Jahr 2015 werde ich mein BWL-Studium beenden. Schon lange hege ich den Wunsch, anschließend selbstständig zu werden und was Eigenes aufzubauen.

Ich selbst bin sehr traurig über meinen Weggang, denn **VAMOS JUNTOS** war für mich ein Zuhause, eine Schule, ein offener Ort für meine Ideen, eine Tür, die mir den Zugang zu vielen Familien öffnete. Ich danke allen ganz herzlich für das Vertrauen, das mir seit 2005 entgegengebracht wurde. Ich habe sehr viele schöne, schlechte, traurige und fröhliche Momente mit den Schuhputzern erlebt. In der Zusammenarbeit im Team habe ich gelernt, mich selbst zu öffnen, es sind unglaublich viele Erfahrungen, die ich gemacht habe: herzlichen Dank dafür. Ich habe in **VAMOS JUNTOS** die Interkulturalität gelebt, viele deutsche Traditionen sind nun auch Teil meines Lebens. Die Freude und der jugendliche Enthusiasmus der Freiwilligen haben mich immer angesteckt, dies werde ich nicht vergessen. Vielen Dank auch an das bolivianische Team für das Vertrauen, die Geduld und die Herzlichkeit. Danke für die Unterstützung in schwierigen Lebenslagen und in schönen Momenten. Danke für die Flexibilität, was meine Arbeitszeit anging.

Während ich diese Zeilen schreibe, erinnere ich mich an all das gemeinsam Erlebte. Einmal sagte jemand zu mir: "Erinnerungen wiegen nichts", und so werden diese immer in meinem Herzen weiterleben.

Ich freue mich sehr über die Einladung, Mitglied des neuen Vorstands in Bolivien zu sein und möchte die Arbeit von **VAMOS JUNTOS**, soweit es mir möglich ist, weiterhin unterstützen!



### LIZETH ROMAY SALVADOR

Mit diesen Zeilen möchte ich mich dafür bedanken, wie sehr Ihr mich während der letzten Monate auf solche schöne und liebevolle, aber auch professionelle Weise bei der Umsetzung der verschiedenen Aktivitäten begleitet habt. Vielen Dank für Euren Enthusiasmus, Eure Hingabe zur Arbeit, Eure Offenheit für Veränderungen und Eure Beiträge.

Heute ist der Moment des Abschied gekommen. Ich werde mich zwar nicht so weit entfernen, aber ich lasse ein tolles Team mit wunderbaren Arbeitskollegen hinter mir, das tut weh.... Trotzdem gehe ich ruhig und optimistisch, denn ich weiß, dass ich das wichtigste der Organisation mitnehme, die Freundschaft.

Lasst es nicht zu, dass in schwierigen Situationen die Routine, der Konformismus oder die Mutlosigkeit in Eurem Alltag die Überhand nehmen, kämpft dafür, den Geist der Erneuerung und des Enthusiasmus beizubehalten, der Euch charakterisiert und der der Motor ist für all das bisher Erreichte.

Ich werde in meinem Geist und in meinem Herzen all das tragen, was ich bei **VAMOS JUNTOS** gelernt habe.

DANKE! Liz Romay



### ZURÜCK IM TEAM VON VAMOS JUNTOS

#### MARÍA ELIZA MAMANI JARRO

Mir bedeutet es sehr viel, und für meine Familie ist es eine große Freude, dass ich nun wieder bei **VAMOS JUNTOS** arbeiten werde. Ich bin sehr zufrieden und dankbar dafür, in dieser neuen Phase wieder an meinen Arbeitsplatz zurückkehren zu können und freue mich über das Wiedersehen mit den Arbeitskolleginnen, mit denen ich schon viele schöne Erlebnisse teilen durfte. Natürlich stand jede von uns auch schwierigen Situationen gegenüber, die wir aber gemeinsam gemeistert haben. Ich habe durch den Austausch mit unseren lieben Volontären und ihren eigenen Auffassungen von Leben und Arbeit, die von der deutschen Kultur ganz anders geprägt sind, sehr viel gelernt.





**VAMOS JUNTOS** ist und bleibt für mich eine zweite Familie, weil wir in diesem Team Freundschaft, Hilfe, Unterstützung und Verständnis erfahren dürfen. Hier wird uns die Hand gereicht und wir werden mit großer Freude auf- und angenommen.

Ich möchte auch nicht vergessen, die Bedeutung unserer Zielgruppe hervorzuheben: Männer, Frauen, Jugendliche, Kinder und Senioren, durch die wir lernen, Freundschaft und den Wert des Lebens zu schätzen. Durch ihre tägliche Arbeit sind sie immer bemüht, den Lebensunterhalt ihrer Familie zu bestreiten. Sie ermöglichen es uns, ihre Familien kennen zu lernen; mit ihnen teilen wir schöne, aber auch traurige Momente.

Für mich sind das Team von **VAMOS JUNTOS** und unsere Zielgruppe die sinngebenden Pfeiler für mein Leben, durch die ich mich persönlich und professionell weiterentwickeln kann. (María Eliza Mamani Jarro)

### **MERY QUISPE LOPEZ**

Ich heiße Mery Quispe Lopez und lebe zusammen mit meinem Vater und meinem Bruder in El Alto. Ich habe an der Universität Mayor de San Andrés Erziehungswissenschaften studiert und in verschiedenen Bildungsbereichen als Referentin gearbeitet. Als Volontärin bei **VAMOS JUNTOS** habe ich 2012 auf der Straße mit verschiedenen Schuhputzern zusammen gearbeitet. In dieser Zeit erhielt ich einen guten Überblick über die Situation der Schuhputzer und die Unterstützungsformen von **VAMOS JUNTOS** im sozialen und im Bildungsbereich für die Schuhputzer und ihre Familienangehörigen.

Ende Dezember habe ich nun die Stelle als Pädagogin bei **VAMOS JUNTOS** angetreten und bin sehr motiviert, mit dem Team zusammenzuarbeiten, die bewährten Projekte weiterzuführen, und die Studienstipendiaten und andere Schuhputzer zu begleiten, mit dem Ziel, die Lebensqualität der Schuhputzer zu verbessern. (Mery Quispe Lopez)



### **Tag der Deutschen Einheit**

Diesen Tag wollten wir natürlich zusammen feiern. So trafen wir uns am Morgen in der Volontärswohnung, um gemeinsam ein bolivianisches Frühstück und ein deutsches Mittagessen vorzubereiten. Unter Anleitung der bolivianischen Volontäre wurde mit dem Frühstück in Form von Käse-Empanadas mit Kaffee begonnen. Nach einer Stunde Vorbereitungszeit, in der schließlich doch jeder mindestens eine gelungene Empanada geformt hatte, konnte endlich gefrühstückt werden. Anschließend ging es gleich an die Vorbereitung des Mittagessens nach traditionell deutscher Art. Die deutschen Freiwilligen zeigten uns, wie man eine echte deutsche Kartoffelsuppe kocht und Frikadellen mit Nudelsalat zubereitet. So konnten beide Seiten die Küche des jeweils anderen Landes besser kennen lernen.

Während die Suppe auf dem Herd köchelte und die Frikadellen in der Pfanne schmorten, blieb uns Zeit, Activity mit deutschen Begriffen zu spielen. Ausdrücke wie Oktoktoberfest erforderten längere Bedenkzeit, während Angela Merkel auf dem Stuhl stehend sofort erraten wurde. Pünktlich um halb eins wurde dann zu Mittag gegessen.

Einen Einblick in die bolivianische Esskultur gewannen wir außerdem durch eine Präsentation zu typischen Gerichten der einzelnen Regionen. Um der besonderen Bedeutung dieses Tages Ausdruck zu verleihen, schauten wir uns den Film 'Sonnenallee' an, der uns das Leben auf der östlichen Seite der Berliner Mauer näher brachte. Der Film warf viele Fragen auf, die später ausführlich diskutiert wurden. Damit schloss die Aktivität dieses Tages; wir haben sehr lecker gegessen und viel Neues gelernt. (Sergio Aguilar Gomez)

### **También la lluvia**

Um den Kulturaustausch im Team weiter zu fördern, schauen wir uns jeden Monat abwechselnd einen deutschen und einen bolivianischen Film an. Im Oktober war es der Film „También la lluvia“ (deutschsprachiger Festivaltitel: „Sogar der Regen“), ein Film über den Wasserkrieg in Cochabamba im Jahr 2000, der durch die Privatisierung der Wasserversorgung und die in der Folge stark steigenden Preise für Wasser ausgelöst wurde.



„También la Lluvia“ heißt der Film, da durch die Privatisierung des Wassers sogar das Auffangen von Regenwasser bezahlt werden sollte.

Der Film erzählt aus Sicht eines Filmteams, welches gerade zu diesem Zeitpunkt in Cochabamba einen Film über die Kolonisierung drehen möchte. Dabei wird die Filmcrew nach und nach in die Geschehnisse vor Ort verwickelt, unter anderem dadurch, dass einer der einheimischen Schauspieler der Protestanführer ist.

Der Film veranschaulicht interessant und fesselnd die Geschehnisse und vermittelt so wirkungsvoll, wie die Situation zu diesem Zeitpunkt war. Mir hat der Film sehr gut gefallen und ich denke, dass er dazu beiträgt, die bolivianische Kultur und Geschichte zu verstehen.

(Hanna Weile)



### Workshop zu Machismo

Der Machismo – oder auch männlicher Chauvinismus – ist in Bolivien immer noch eine sehr verbreitete von Männern gelebte Praxis innerhalb der Gesellschaft, die sich oft in sexueller Belästigung äußert.

Weil das diesjährige Team von **VAMOS JUNTOS** zum größten Teil aus Frauen besteht, fand am 20. Oktober ein Workshop statt, der unseren Teammitgliedern Raum zum Austausch und Diskussion zu diesem Thema bot.

“Könnte man sexuelle Belästigung auf der Straße nicht auch als eine Art von Gewalt ansehen...?” Praktiken wie Nachstellungen, Gepfeife, anzügliche Bemerkungen und starre Blicke werden sehr wohl als Belästigung betrachtet. Es handelt sich um eine bestimmte Art von Gewalt, die nicht zwangsläufig eine zwischenmenschliche Beziehung zwischen Täter und Opfer erfordert, aber sich allemal negativ auf das Leben von Frauen auswirkt.





Das gesamte Team von **VAMOS JUNTOS** arbeitet an einer konstruktiven Bildung und Erziehung, da sich die Arbeit, die wir leisten, auch dadurch auszeichnet, dass wir mit einem Teil der Bevölkerung arbeiten, dem die Gleichberechtigung der Geschlechter und die notwendige Achtung vor Grenzziehung zwischen Arbeit und Privatem nicht immer vollständig klar sind.

Zu jeder Zeit suchen wir die Wegweisung und Information über allumfassenden Respekt mithilfe der Arbeit, die viele bolivianische und deutsche Frauen zusammen mit den Schuhputzern leisten. Als Schlussfolgerung und mit der Absicht, die auf der Straße herrschende sexuelle Belästigung zu beseitigen, ist eine Bildung, die auf die Gleichberechtigung der Geschlechter abzielt, von Nöten.

(Sandra Dominguez Rodriguez)

### TODOS SANTOS – ALLERHEILIGEN

Am Freitag, dem 31. Oktober, fand bei **VAMOS JUNTOS** die Feier zu Todos Santos statt. Für das Team ging es schon morgens los: Zunächst haben wir eine Einführung in Form einer PowerPoint-Präsentation bekommen, in der uns erklärt wurde, welche Bedeutung Todos Santos hier in Bolivien hat, wie sich die Kultur der indigenen Bevölkerung mit der der Spanier vermischt hat und wie das Fest hier gefeiert wird. An diesem Feiertag wird wie in Deutschland der Verstorbenen gedacht und alle gehen mit Blumen und Kerzen zum Friedhof. Hier bedeutet dieser Feiertag jedoch noch einiges mehr. Schon am Tag zuvor haben wir, die deutschen Volontärinnen, bei Marlene zu Hause typisches Brot und Kuchen gebacken. Zu Todos Santos gibt es überall sogenannte T'anta Wawas, das bedeutet auf Aymara Brotbaby. Es sind Brote in Form von Menschen mit Gesichtern. Neben diesen T'anta Wawas haben wir noch normale Brötchen gebacken, aber auch Kreuze und Kronen als Erinnerung an das Leiden Jesu sowie Leitern und Pferde, mit denen die Seelen der Verstorbenen schnell den Himmel erreichen können.





Auf dem Friedhof haben wir die Gräber verschiedener Schuhputzer besucht, Blumen ausgewechselt und Gebete gesprochen. Der ganze Friedhof war voll mit Menschen, die das Gleiche für ihre Verstorbenen getan haben.

Nach dem Friedhofsbesuch ging es auf den Markt, um gemeinsam Dinge für unseren Tisch einzukaufen. Hier in Bolivien ist es nämlich üblich, an Todos Santos für die Verstorbenen einen Tisch zu decken mit Broten, Kuchen, Früchten, Girlanden aus Maispuffern und Dingen, die der Tote gerne mochte.

Nach dem Mittagessen im Büro, einem für Todos Santos typischen Linseneintopf, ging es ans Decken des Tisches und Schmücken des Raumes. Mit den Girlanden und dem gedeckten Tisch bot das Ganze einen sehr festlichen Eindruck, gerade rechtzeitig, bevor um 3 Uhr die ersten Schuhputzer eintrafen, um mit uns zu feiern.

Das Team hatte in Zweiergruppen je einen Programmpunkt vorbereitet. Dazu gehörten das Vorlesen einer Geschichte und Gedanken, die zum Nachdenken anregten, ein Flötenstück und ein Psalm. Außerdem wurde jeder aufgefordert, Wünsche und persönliche Gedanken an die Verstorbenen zu schreiben.

Abschließend wurde aller Verstorbenen des letzten Jahres gedacht, unter ihnen der vier verstorbenen Schuhputzer, aber auch der Familienangehörigen der Anwesenden. Dadurch war es eine sehr persönliche Feier. Zum Schluss durfte noch jeder, der wollte, eine Kerze für seine Verstorbenen anzünden.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten wurde immer wieder gebetet. Neben dem Gedenken ist das Gebet auch eine Voraussetzung dafür, dass man die Dinge essen darf, die auf dem Tisch ausgebreitet sind. So hat jeder zum Schluss eine Tüte mit Brot, Früchten und allen anderen Dingen erhalten. Es war eine sehr schöne, bewegende und persönliche Feier, und das ganz besonders für uns, die wir nur die deutsche Tradition kennen.

(Isabelle Willing)



### **Feria Boliviana**

Am Freitag, den 28. November, fand in unseren Büroräumen die Feria Boliviana statt. Ziel unserer selbstorganisierten bolivianischen Messe war es, die Diversität und Schönheit Boliviens im Hinblick auf Geschichte, Kultur, Tradition, Musik und touristische Attraktionen aufzuzeigen. Außerdem wurden verschiedene Gerichte der bolivianischen Küche angeboten.

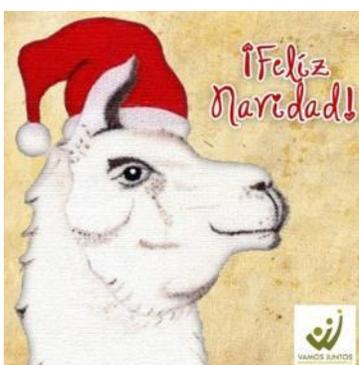
Danny verwandelte sich in eine hinreißende Zauberfee, die Mythen und Legenden über das Land erzählte. Lizeth erklärte uns alles zur Vergangenheit und Entwicklung des Landes: von der präkolumbianischen Epoche über die Eroberung und den langen Unabhängigkeitskampf Boliviens bis zu den vielen geführten Kriegen. In einer Geographiestunde bei Magaly wurden wir über die Einzigartigkeit des Landes informiert. So ist Bolivien neben Paraguay nicht nur der einzige Binnenstaat Südamerikas; das Land durchläuft vom Polarklima in den Anden auch alle Klimazonen bis zu den Tropen im Tiefland.

Beendet wurde die gelungene Veranstaltung durch unsere bolivianischen Teammitglieder. Sie führten ein Theaterstück zum Salpeterkrieg (1879-1884) zwischen Bolivien und Chile vor, in dem Bolivien seinen Meereszugang an seinen Nachbarn verlor. (Olga Chleboswska)

### **Weihnachtsmarkt in der Lutherischen Kirche in Sopocachi**

Am Samstag, den 29. November, fand pünktlich, einen Tag vor dem ersten Advent, in der deutschen lutherischen Kirche in Sopocachi der alljährliche Weihnachtsmarkt statt. Zwischen Glühwein und Bratwürsten fühlte man sich, trotz der eher sommerlichen Temperaturen, auch fast wie in Deutschland. Neben vielen anderen Ständen mit Weihnachtsplätzchen und Weihnachtsschmuck hatte auch **VAMOS JUNTOS** einen Infotisch. Außerdem boten wir die von einigen Schuhputzern und ihren Familienmitgliedern angefertigten Weihnachtskarten an, die guten Anklang fanden. Das Interesse war groß, viele Flyer wurden verteilt und viele Schuhe für den guten Zweck geputzt. Alles in allem ein sehr schöner vorweihnachtlicher Nachmittag.

(Leonie Keller)





## INTERNATIONALER TAG DES EHRENAMTES

"Heute und immer du ...: du bist es wert!"

Der Internationale Tag des Ehrenamtes ist ein von **VAMOS JUNTOS** lang herbeigesehnter Tag, denn er gibt den Geist wieder, der unsere Einrichtung bewegt: die Hilfe zur Selbsthilfe, die Gegenseitigkeit, Verantwortlichkeit, Engagement, alles in allem: die Nächstenliebe.

So begab sich das Team von **VAMOS JUNTOS** am 05. Dezember zum Platz San Francisco, um an der großen Ausstellungsmesse teilzunehmen, die das Netzwerk für Freiwilligendienste in La Paz (ASOVOL) organisiert hatte. Bei dieser Gelegenheit wurden uns drei Tische zur Verfügung gestellt. Am ersten Tisch stellten wir **VAMOS JUNTOS** und unsere Projekte vor, warben für unsere Tourismustour und boten unsere Weihnachtskarten zum Verkauf an. Am zweiten Tisch stellten wir die Arbeit des Netzwerks *Red de Organizaciones para el Voluntariado en Bolivia* vor, dem **VAMOS JUNTOS** seit der Gründung im Jahr 2009 vorsteht. Am dritten Tisch saß unsere Seniorengruppe, die verschiedene selbstgemachte Handarbeiten und Malereien ausstellte und den Kindern Spiele aus ihrer Kindheit beibrachte: Dazu gehörten selbstgemachte Autos aus Blechdosen und Spiele mit dem Hula Hoop Reifen, dem Kreisel und dem Springseil. Die Spiele waren eine Attraktion für jedermann. Die Senioren und Passanten wurden von unseren sehr geschätzten Freiwilligen immer wieder motiviert und animiert. In den Gesichtern der Senioren war die große Zufriedenheit über die Anerkennung der Besucher zu sehen.

Am beeindruckendsten war sicherlich die Musikaufführung unseres Senioren Agustín Lozada, der auch "das menschliche Instrument" genannt wird. Er erfreute uns mit einer wunderbaren Musikauswahl an seiner Charango, einem typischen bolivianischen Zupfinstrument, der Mundharmonika und seinem Gesang. So trug er einen wichtigen Teil dazu bei, diesen Tag unvergesslich zu machen.

Dieser Tag war sehr motivierend; der meistbesuchte und sicher auch der fröhlichste Stand war der von **VAMOS JUNTOS!!!!** Mit kleinen Aktionen können wir die Welt verändern. (Magaly Apaza Vargas)



### WEIHNACHTEN IN UNSEREREN BÜRRÄUMEN

In der Adventszeit bereiteten wir den Schuhputzern und vor allem ihren Kindern einen unvergesslichen Nachmittag. So haben wir alle am 17. Dezember zu unserer Weihnachtsfeier eingeladen. Es gab Spiele für Groß und Klein, zwei Weihnachtsmänner führten durch das Programm, Weihnachtskörbe wurden verlost und Leckerleien verteilt. Neun Kinder hatten aus recyclebarem Material Weihnachtsbäume hergestellt, die von einer Jury bewertet wurden. Das Team von **VAMOS JUNTOS** führte die Weihnachtsgeschichte auf und wir sangen gemeinsam Weihnachtslieder auf Spanisch und auf Deutsch. Ein sehr bekanntes Weihnachtslied hier handelt von einem kleinen Trommler, der sich auf den Weg zur Krippe macht und dem Jesuskind das einzige, was er hat, nämlich seine Trommel schenkt. Um alle Kinder dabei einzubinden, haben wir ihnen in diesem Jahr auch kleine Trommeln geschenkt. So wurde beim Singen fleißig mitgetrommelt. Die Eltern haben von uns einen Panetone bekommen. Das ist ein sehr typisches Gebäck, ähnlich verbreitet wie in Deutschland der Christstollen. So hatten alle Familien etwas Besonderes an Weihnachten.

Wir wünschen all unseren Freunden und Förderern ein erfolgreiches Jahr 2015!

#### Endredaktion:

Marlene Eva Luna Fernández

Ruth Overbeck de Sumi

#### Impressum:

Asociación de apoyo social y educativo

VAMOS JUNTOS